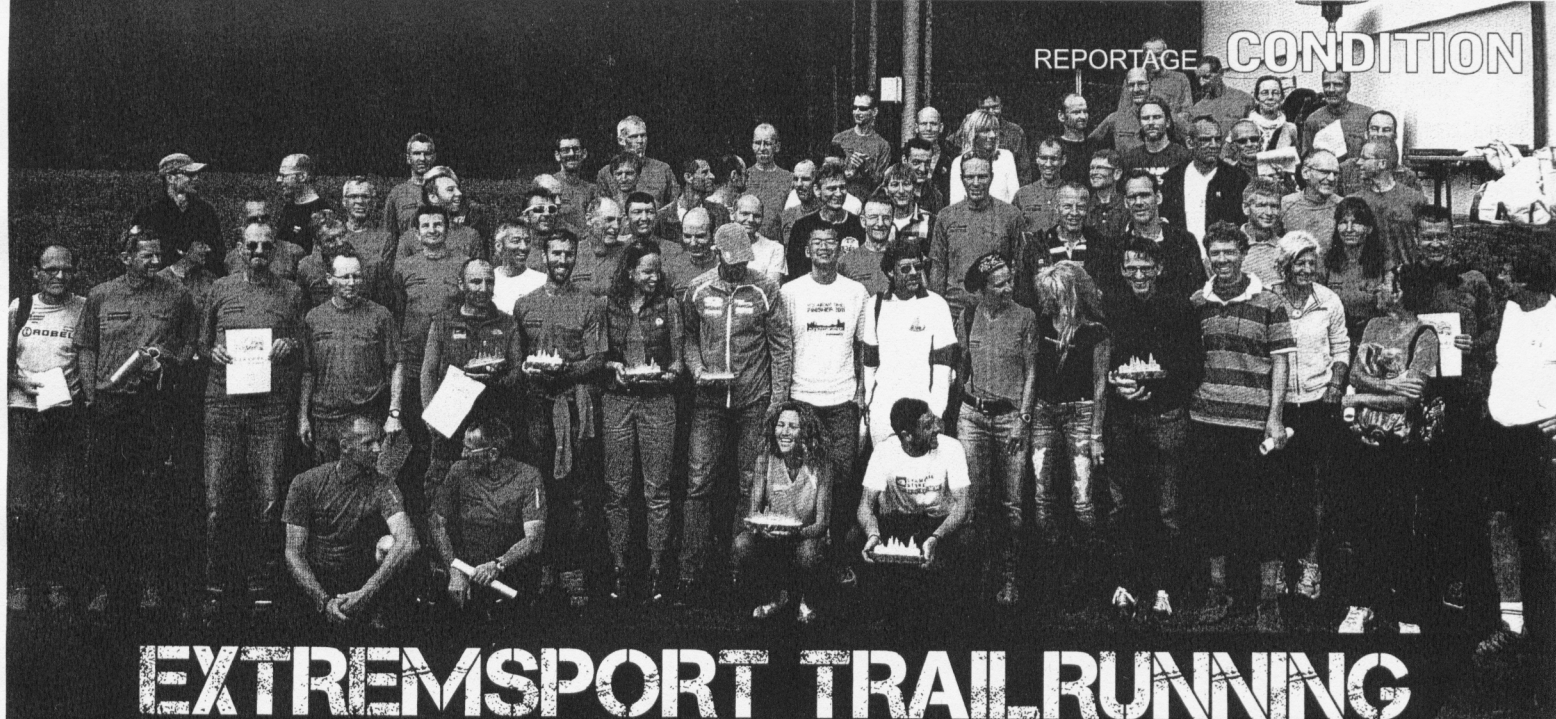




EXTREMSPORT TRAILRUNNING

100 KM BAYERISCHE ALPEN

Von Andreas Eberhardt

Der „Chiemgau 100er“ zählt zu den härtesten Eintages-Ultra-Läufen Europas und führt 100 km durch die Chiemgauer Voralpen.

100 km durch die Berge und 4.400 Höhenmeter im Auf- und Abstieg.

Eine ziemlich bergige Angelegenheit, also. Trotzdem war die Veranstaltung, die bereits das 7. Mal ausgetragen wurde, innerhalb kürzester Zeit ausverkauft. 100 Startplätze werden jährlich vergeben.

Insgesamt hatten sich Athleten aus 13 Nationen angemeldet, um diesen langen Tag in der freien Natur verbringen zu dürfen. Und als dieser Tag gerade mal 5 h jung wurde, und selbst Ruhpoldings stolze Hähne noch keine Lust hatten, den dunklen Morgen zu begrüßen, herrschte in den Wäldern, rund um den Rauschberg, bereits reger Betrieb. Eine gut gelaunte, mit Stirnlampen bewaffnete Läufer­schar nahm die ersten Kilometer eines langen, langen Rennens unter die Sohlen.

Bei einer Ausfallquote von über 40 % ging es den meisten Teilnehmern allerdings nicht um den Wettkampf gegen einen Konkurrenten. Sie hatten eher den Wunsch, auch mal die sonnige Seite Oberbayerns kennen zu lernen. Doch da hatte Petrus etwas dagegen, der schon die gesamte Woche und auch am Renntag immer wieder mit kurzen Regengüssen auf sich aufmerksam machte.

Die ersten 20 km verliefen meist auf Forststraßen und relativ flach. Danach mussten die Teilnehmer über die eiskalten Gipfel von Unternberg, Hörndlwand und Hochfelln. Und in manchen Abstiegen rutschten sie wie Skifahrer wieder hinunter. Denn der Regen der Vorwoche hatte die Waldpassagen aufgeweicht und in tiefe Schlammwüsten verwandelt.

Und auch am Renntag selbst machte Petrus immer wieder mit kurzen Regengüssen auf sich aufmerksam.

Die harten Bedingungen hatten zur Folge, dass die Ausfallquote bei über 40 % lag und nur 57 Starter (darunter neun Frauen) das Ziel innerhalb der Wertung erreichten.

Den Sieg machten die Deutschen unter sich aus und er ging bei den Herren an Rudi Döhnert (11:35 h) vor Petru Muntenasu und Armin Hohenadler (beide 12:06 h).

Bei den Frauen erreichte die Ultraläuferin Gine Enenkel (14:07 h) mit einem Vorsprung von 1(!) min vor Anna Hughes (beide D) als Erste die Ruhpoldinger Sportarena. Dritte wurde die Niederländerin Ingrid Peperkamp (15:31 h).

Veranstalter Gi Schneider und seinen treuen Helfern gelang es, wieder ein tolles Rennen zu organisieren, wobei vor allem auf die Verpflegung an der Strecke sehr viel Wert gelegt wurde.

Und dann waren da noch Sportler, die meinten, 100 km seien einfach zu kurz als Wettkampfdistanz. Für diese Cracks stand bereits am Vorabend der Start zum etwas anderen „Chiemgau 100er“ an.

Diese Wahnsinnigen ;-) machten sich an der 100-Meilen-Distanz zu schaffen!

Schlappe 160 km und 7.000 Höhenmeter!

Von 48 Startern schafften es 15 Männer, durchzukommen. Thomas Wagner aus Österreich sicherte sich in 24:07 h den Sieg vor Michael Richardson (GB) und dem Lokaltador Ulrich von Grossmann (28:47 h).

Mehr Infos unter www.chiemgau100er.de

16 11/2011